

## PALMSONNTAG LESEMHAR C 2025

### **Begrüssung:**

Liebe Kinder, liebe Erwachsene, heute ist Palmsonntag.

Wir denken daran, wie Jesus **in Jerusalem eingezogen** ist.

Nicht mit Pomp und Macht – sondern auf einem jungen Esel.

Die Menschen haben ihm zugejubelt, sie haben Zweige auf den Weg gelegt und gerufen: *Hosanna!*

Oft steht am Palmsonntag die Leidensgeschichte Jesu im Mittelpunkt.

Wir aber richten unseren Blick auf den Anfang dieser Heiligen Woche – auf den Moment, in dem Jesus als Friedenskönig in die Stadt kommt.

Auch wir haben für diesen Tag Zweige vorbereitet und wollen so Jesus willkommen heissen:  
mit offenen Herzen.

Und jetzt – mit einem Lied:

### **Kreuzzeichen und Eröffnung:**

Jesus kommt. Nicht mit Gewalt – sondern in Frieden. Nicht überheblich – sondern **mitten unter uns**.

Manchmal vergessen wir diesen Weg.

Manchmal übersehen wir das Bedeutsame, das sich im **Kleinen** und in der **Stille** bemerkbar machen will.

## PALMSONNTAG LESEMHAR C 2025

Bitten wir Jesus, dass er uns die Augen öffnet für seinen Weg.  
Für seinen Frieden. Für seine Nähe.

### **Kyrie-Rufe:**

Herr Jesus Christus, du kommst auf uns zu – leise, aber stark.

*Kyrie, eleison.*

Herr Jesus Christus, du siehst nicht auf Macht – sondern auf  
das Herz. *Christe, eleison.*

Herr Jesus Christus, du rufst uns, mit dir zu gehen – auch in  
schweren Zeiten. *Kyrie, eleison.*

### **Segensgebet über Zweige:**

Guter Gott, heute erinnern wir uns an den Tag, an dem Jesus  
nach Jerusalem gekommen ist. Die Menschen haben ihm  
zugejubelt und grüne Palmzweige auf den Weg gelegt -  
Zeichen der Freude und der Hoffnung. Auch wir bringen dir  
heute diese Zweige. Sie zeigen: Wir gehören zu Jesus. Wir  
wollen seinen Weg mitgehen – einen Weg des Friedens und  
der Liebe. Segne diese Zweige + und segne alle, die sie mit  
nach Hause nehmen. Lass uns mit Herz und Hand Gutes tun –  
und so zeigen, dass Jesus auch heute unter uns lebt. Darum

## PALMSONNTAG LESEMHAR C 2025

bitten wir dich durch ihn, Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen.

### **Evangelium: Lk 19, 28–40**

In jener Zeit ging Jesus nach Jerusalem hinauf. Und es geschah: Er kam in die Nähe von Bétfage und Betánien, an den Berg, der Ölberg heisst, da schickte er zwei seiner Jünger aus und sagte: Geht in das Dorf, das vor uns liegt! Wenn ihr hineinkommt, werdet ihr dort einen jungen Esel angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet ihn los und bringt ihn her! Und wenn euch jemand fragt: Warum bindet ihr ihn los?, dann antwortet: Der Herr braucht ihn. Die Ausgesandten machten sich auf den Weg und fanden alles so, wie er es ihnen gesagt hatte. Als sie den Esel losbanden, sagten die Leute, denen er gehörte: Warum bindet ihr den Esel los? Sie antworteten: Weil der Herr ihn braucht. Dann führten sie ihn zu Jesus, legten ihre Kleider auf den Esel und halfen Jesus hinauf. Während er dahinritt, breiteten die Jünger ihre Kleider auf dem Weg aus. Als er sich schon dem Abhang des Ölbergs näherte, begann die Schar der Jünger freudig und mit lauter Stimme Gott zu loben wegen all der Machttaten, die sie gesehen hatten. Sie riefen: Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. Im Himmel Friede und Ehre in der

## PALMSONNTAG LESEMHAR C 2025

Höhe! Da riefen ihm einige Pharisäer aus der Menge zu: Meister, weise deine Jünger zurecht! Er erwiderte: Ich sage euch: Wenn sie schweigen, werden die Steine schreien.

### **Fürbitten:**

Jesus kommt – nicht mit Macht, sondern in Frieden. Er nimmt den Weg der Demut, nicht der Gewalt. Ihm wollen wir unsere Bitten anvertrauen: für die Welt, für unsere Kirche und für alle, die auf Hoffnung warten.

1. **Für alle Menschen, die nach Frieden suchen:** für die, die unter Krieg, Gewalt und Unrecht leiden, für die, die Brücken bauen zwischen verfeindeten Gruppen, und für alle, die den Mut haben, Wege des Dialogs zu gehen.
2. **Für unsere Kirche:** dass sie sich nicht nach Macht oder Einfluss sehnt, sondern glaubwürdig und bescheiden deinen Weg geht, aufmerksam für die Schwachen, offen für das Wirken deines Geistes.
3. **Für die Kinder und Jugendlichen aus unserer Pfarrei:** dass sie spüren, wie wertvoll sie sind – nicht wegen Leistung, sondern weil du sie liebst. Und dass wir ihnen helfen, ihren eigenen Weg im Glauben zu finden.
4. **Für die Menschen, die sich klein und unbedeutend fühlen:** dass sie erfahren, wie sehr du gerade das

Schwache und Unscheinbare erwählst, und dass sie durch deine Nähe aufgerichtet werden.

**5. Für die, die Verantwortung tragen in Politik,**

**Gesellschaft und Wirtschaft:** dass sie sich nicht vom Wunsch nach Macht leiten lassen, sondern vom Dienst am Menschen und vom Einsatz für das Gemeinwohl.

**6. Für alle, die krank sind, traurig oder einsam:** dass sie

nicht allein bleiben in ihrer Not, sondern Menschen begegnen, die zuhören, trösten und helfen. Und dass sie spüren: Du gehst mit – gerade im Dunkeln.

**7. Für unsere Verstorbenen:** besonders für alle, die in diesen Tagen heimgerufen wurden. Nimm sie auf in dein ewiges Licht – und tröste alle, die um sie trauern.

Guter Gott, du hast deinen Sohn nicht mit Macht und Stärke gesandt, sondern mit Liebe und Sanftmut. Höre unsere Bitten und hilf uns, selbst Menschen des Friedens zu werden. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn. Amen.

**Gabengebet:**

Guter Gott, wir bringen dir Brot und Wein – einfache Gaben aus unserer Mitte. In ihnen zeigen wir dir: Wir wollen dir unser Leben anvertrauen. So wie Jesus seinen Weg in Liebe gegangen ist, so wollen auch wir uns von dir verwandeln

## PALMSONNTAG LESEMHAR C 2025

lassen. Nimm diese Gaben an und mach sie zu einem Zeichen deiner Gegenwart unter uns. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

### **Schlussgebet:**

Guter Gott, du hast uns heute mit deinem Wort gestärkt und mit deinem Frieden berührt. Jesus ist in Jerusalem eingezogen – nicht mit Lärm und Pomp, sondern in Sanftmut und mit offenem Herzen. Lass uns in dieser Karwoche Schritt für Schritt seinen Weg mitgehen: aufmerksam, ehrlich und mit dem Wunsch, seine Liebe in die Welt zu tragen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

**Predigt:**

Liebe Schwestern und Brüder

Es ist ein seltsames Tier, auf dem Jesus in Jerusalem einzieht.

Kein edles Ross, kein Streitwagen, kein Zeichen militärischer Macht.

Nein – **ein Esel**, ein junges Tier, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat und geritten ist.

Und doch heisst es von diesem unscheinbaren jungen Esel:

**„Der Herr braucht ihn.“**

Das ist mehr als eine praktische Anweisung für zwei Jünger.

Das ist eine Aussage über Gott selbst:

**Gott braucht das Kleine. Das Unerprobte. Das Unscheinbare.**

## PALMSONNTAG LESEMHAR C 2025

Gott kommt nicht souverän im Glanz des Spektakels.

Er kommt nicht auf den Wegen der Macht.

Er kommt nicht über-heblich daher – sondern auf einem Esel.

Im wörtlichen Sinn: Auf dem Rücken eines Tieres, das kaum grösser ist als wir selbst.

In der Tradition des Alten Testaments – besonders beim Propheten Sacharja – ist das Reittier des kommenden Messias kein Pferd, sondern ein Esel.

Jesus erfüllt genau dieses Bild.

Warum?

Nicht durch **Gewalt**, sondern durch **Vertrauen** und **Sanftmut**.

Nicht durch **Drohung**, sondern durch **Nähe** und **Menschlichkeit**.

Der junge Esel war **unberührt, unbenutzt, unerfahren**.

Liebe Schwestern und Brüder.



## PALMSONNTAG LESEMHAR C 2025

Was viele als **untauglich** sehen würden oder völlig entlegen, das **wählt Jesus als sein Werkzeug für sein Kommen zu den Menschen.**

Gott gebraucht, was **nicht mächtig** scheint.

Er schreibt seine Geschichte mit dem, was andere **übersehen.**

Liebe Schwestern und Brüder.

Vielleicht haben wir selbst uns manchmal schon so gefühlt:

Nicht stark genug.

Nicht klug genug.

Nicht attraktiv genug.

Nicht erfahren genug.

Aber wenn es um das Reich Gottes geht, dann gilt nicht:

**Wer sitzt oben auf dem hohen Ross?**

Sondern dann gilt: **Wer hat den Mut, sich wie ein Esel in den Dienst nehmen zu lassen – und mitzuhelfen, dass Gottes Weg in die Welt findet?**

## PALMSONNTAG LESEMHAR C 2025

„Der Herr braucht ihn.“ Diesen Esel.

Was für ein schöner Satz.

**Vielleicht gilt er auch für uns.**

Vielleicht sieht Gott gerade in uns etwas, das die Welt nicht sieht.

Vielleicht möchte er gerade uns für seinen Weg in diese Welt brauchen.

Die Jünger breiten ihre Kleider auf dem Weg aus.

Ein Zeichen der **Ehrerbietung**, der **Hingabe**.

Nicht das Tier wird geschmückt – sondern der Weg für den, der kommt.

Vielleicht ist das unsere Einladung heute:

Nicht **selbst** im Mittelpunkt stehen, sondern den **Weg** bereiten. Für den, der **kommt**.

Nicht auf hohem Ross. Sondern auf einem Esel.

Nicht als **Triumphator**. Sondern als einer, der **mit uns** geht.

## PALMSONNTAG LESEMHAR C 2025

Liebe Schwestern und Brüder. Noch etwas, was in diesen Zusammenhang auffällt: Am Ende sagt Jesus: „**Wenn diese, meine Jünger, schweigen, werden die Steine schreien.**“

Mit anderen Worten: So **tief** sitzt die **Wahrheit seines Kommens**, dass sie sich **nicht** unterdrücken lässt.

Sie wird sich **Gehör** verschaffen, diese Wahrheit – selbst durch **stumme Steine, die dann anfangen zu schreien** – **wenn es drauf ankommen sollte.**

Dies haben wir eben im Eingangslied gesungen in der 3.

Strophe: „Folget ihm nach in sein Reich, wir sein Volk, wir die Seinen. Singen wir nicht unserm König, dann singt‘s aus den Steinen.“ (S. Walter)

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Kinder.

Und so lade ich euch heute ein,

**nicht** zu schweigen.

**Nicht** in uns selbst zu erstarren.

## PALMSONNTAG LESEMHAR C 2025

Sondern die Stimme zu **erheben** – **leise** oder **laut** –  
für den, der kommt im Namen Gottes.

Auf einem Esel.

Für uns.

Amen.